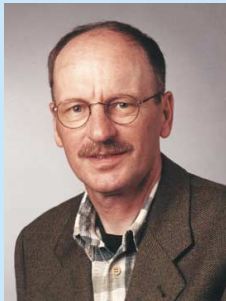


Der Text-Profi

- Pressearbeit und PR
- Redaktion von Printobjekten
- Erstellung von Pressemappen
- Spezialgebiet: Funkkommunikation und Unterhaltungselektronik
- Bedienungsanleitungen
- Schlussredaktion und Lektorat
- Fachübersetzungen Englisch-Deutsch



Referenzen unter www.hurcks.de/seite1.htm

RMB

Redaktions- und Medienbüro
Dieter Hurcks • Bürgerweg 5
31303 Burgdorf • dieter@hurcks.de



Software-Test

i Copy Music erlaubt „Rückwärts-Kopien“

„Denken Sie daran: Es ist nicht möglich, Musik von Ihrem iPod zurück in iTunes zu kopieren.“ Mit diesem Zitat von der Apple-Webseite www.apple.com bewirbt der Franzis-Verlag seine neue Software i Copy Music (ISBN 3-7723-9815-4, 19,95 €).

i Copy Music löst diverse Probleme, die mit der gängigen Kombination von iPod und iTunes auftreten und durchaus lästig sein können. Wird etwa der iPod an den Rechner eines Bekannten angeschlossen, ist die eigene Musik sofort komplett weg und durch die Musik des Bekannten ersetzt. Es sei denn, man hat ihn auf „manuelle Aktualisierung“ eingestellt.

Oder der iPod geht kaputt. Dann sind zwar noch für Hunderte von Euro Musikdownloads auf der Festplatte des iPod, aber

sie lassen sich nicht zurück auf den PC spielen.

Oder der iPod muss zur Reparatur. Der Besitzer möchte vorher natürlich seine Daten sichern: geht aber nicht.

Die Franzis-Software bietet hier eine Lösung, deren Notwendigkeit sich an der hohen Zahl von Software-Downloads manifestiert. i Copy gehört nämlich zu den am häufigsten gefragten Downloads unter www.franzis.de.

Denn i Copy Music überträgt Musik und Videos vom iPod auf den PC und von dort auf jeden anderen iPod, zum Beispiel ein Ersatzgerät oder ein neues Modell. i Copy erlaubt mehrere gleichzeitig angeschlossene iPods. Jedes Gerät erscheint als Karteireiter, und der Anwender hat per Klick Zugriff auf den Inhalt des ausgewählten Geräts.

Weitere Funktionen

Unterstützt alle Audio- und Videoformate wie MP3, MP4, AAC, M4B, Wave, AIFF. Jede Datei kann laut Franzis vom iPod auf den PC übertragen werden. Umfangreiche Suchmöglichkeiten nach Titel, Genre, Interpret oder Playlist. Auswahl von Einzeltiteln, Gruppen von Liedern oder Komplettübertragung aller Dateien.

Systemvoraussetzungen

Hardware: Pentium-/Athlon-PC mit mind. 500 MHz, 128 MB Hauptspeicher, Internetzugang. Software: Windows XP, iTunes 5.x (oder höher), Microsoft Internet Explorer 6.x (oder höher).



Das Zubehörteil für den UKW-Empfang namens Radio Remote ist kaum größer als die STRG-Taste des PCs und auch dient als Fernbedienung. Links der iPod mit dem kreisrunden, auf Berührung reagierenden Bedienfeld.

Foto: urc

Radio hören auf UKW ist mit Zubehör möglich Apples iPod wird zum Video-Abspielgerät

Ich hatte schon einiges gehört vom Apple-Wunderding iPod. Als nun ein Radioteil auf den Markt kam, stand es fest: „Das Teil musste ich testen!“ Schon wenige Tage später brachte UPS ein kleines Paket mit dem neuesten Modell. Ob es das hält, was die Werbung verspricht?

Dank der hervorragenden Unterstützung durch die Apple-Presseabteilung lag ein paar Tage zuvor schon eine E-Mail mit jeder Menge Hintergrundinformationen und Links im Postfach von FUNK-EMPFANG.DE. Ehe es an die praktische Arbeit ging, war der theoretische Teil also bereits absolviert. Neben dem winzigen gedruckten Manual gibt es eine ausführliche, 77-seitige Version auf der mitgelieferten CD.

Gestatten: iPod 2006

Der ursprünglich reine Musikabspieler von Apple, sozusagen der Walkman des 21. Jahrhunderts, hat inzwischen Video-Fähigkeiten bekommen. Er dient dem Kauf, Verwalten und Abspielen von Audio- und nun auch Video-Inhalten. „Musik für Deine Augen“ wirbt Apple folgerichtig. Musik und Videos kann man damit überall genießen, wo man möchte.

150 Stunden Film im MPEG-4-Format passen auf die 30 Giga-byte große Festplatte des Winzlings. Auch MP3-Dateien und Digitalfotos, sogar als komplette Diaschau, Hörbücher und Pod-

casts (Audiodateien aus dem Internet) kann der Besitzer eines iPods von seinem PC in den Speicher laden. Langeweile auf der Bahnfahrt oder im Flugzeug dürfte damit der Vergangenheit angehören. iPod-Anwender können ihre Videos oder Fotopräsentationen mit zusätzlichem Zubehör auch über den Fernsehapp-



Opfer bringen für die Schönheit: Die schwarz glänzende Oberseite des iPod sorgt für Lichtspiegelungen, was bei Sonnenlicht der Ablesbarkeit abträglich ist. Hier während des Radioempfangs, bei dem jedoch keine RDS-Daten angezeigt wurden.

Foto: urc

parat ausgeben und mit dem Zuhörer „Radio Remote“ sogar UKW-Radio hören.

Nagelneues Modell

Den neuen Modellen hat Apple keinen richtigen Namen verpasst außer „der neue iPod“. Nennen wir unser Testmodell also einfach iPod 2006-30. Er sieht in dem silbrigen Metallgehäuse schon edel aus, ist nicht mal halb so groß wie eine CD, etwa 11 mm dick und 135 Gramm schwer. Auf der glänzend schwarzen Oberseite fällt das 2,5 Zoll (6,35 cm) große Display sofort ins Auge, unter dem kreisförmig die fünf Bedienelemente angeordnet sind. Click Wheel heißt dieses Bedienfeld für die präzise Einhandnavigation, an dessen Bedienung man sich jedoch erst gewöhnen muss. Wer aber schon mal das Touch Pad eines



Spitze Finger braucht, wer Radio Remote zielsicher bedienen will. Foto: urc

Laptops bedient hat, kommt auch mit dem iPod schnell klar: die berührungsempfindliche Oberfläche des Bedienfeldes reagiert sehr exakt auf das Verschieben der Fingerspitze. Das lässt sich sogar akustisch durch leichten Klackern (abstellbar!) untermalen.

An der Oberseite sitzen die Kopfhörerbuchse und die Tastensperre („Hold“), unten befindet sich die Schnittstelle fürs PC-Kabel. Weiter nichts, auch kein Batteriefach-Clip. Über das Kabel werden der Akku geladen und die Daten überspielt. Am PC muss natürlich eine entsprechende Schnittstelle – hier USB 2.0 – vorhanden sein.

Die Kapazität der neuen iPod-Familie beträgt bis zu 15.000 Songs, 25.000 Fotos oder mehr als 150 Stunden Videos. Das 30-GB-Modell ist für 319 Euro inkl. MwSt., das 60 GB Modell für 429 Euro inkl. MwSt. erhältlich: wahlweise in weißem oder schwarzem Design.

Songs und Videos laden

Laden wir nun also die ersten MP3-Songs in den Speicher.

Voraussetzung ist, dass auf dem PC die Apple-Programme iTunes und iPod installiert sind. iTunes haben wir schon, weil dies bei der Installation des Quick-Time-Players vor einigen Wochen gleich ungefragt mit installiert worden war. iTunes findet man unter Windows in der Programmliste übrigens nicht unter A wie Apple, sondern tatsächlich unter dem Buchstaben i.

Nach dem Start der Installation von iTunes sind zunächst einige Fragen zu beantworten; so soll z.B. die automatische CD-Erkennung aktiviert werden. Dann wird vorgeschlagen, den iTunes-Musikladen zu besuchen, was wir natürlich probierhalber auch tun wollen. Doch trotz bestehender Netzverbindung über DSL bleibt der Laden mit Hinweis auf eine nicht vorhandene Internetverbindung zunächst dicht.

iPod installieren

Die iPod-Software fragt bei der Installation nach der elfstelligen Seriennummer, die sich – nur mit Lupe erkennbar – auf der Rückseite befindet. Anschließend werden einige persönliche Daten abgefragt, wobei Name, Vorname und E-Mail Pflichtfelder sind. Was machen Leute ohne E-Mail-Adresse? Nun wird gefragt ob man den PC neu starten will (will ich noch nicht), dann soll man „alle Disketten“ aus dem Laufwerk nehmen – welche Disketten, vielleicht ist die CD gemeint?

RADIO-SCANNER:
Viele interessante
Ausgaben noch lieferbar!
✉ funkempfang.de ✉

Also: raus damit. Postwendend meckert das Installationsprogramm: „kein Datenträger im Laufwerk“. Also wieder rein mit der CD. Es passiert aber nichts.

Nach dem Neustart und dem Einlegen einer CD soll sich iTunes automatisch melden. Tut es aber zunächst nicht. Also: manuell starten. Ergebnis: Ein Fenster öffnet sich und weist darauf hin, dass es eine neue Software-Version gibt. Für das Aktualisieren müssen 35,6 MB auf den Rechner geschauft werden. Währenddessen warnt der schon angeschlossene iPod kaum sichtbar auf dem unbeleuchteten Fenster: „Do not disconnect“.

Nachdem iTunes aktualisiert worden ist, klappt auch die Verbin-



So sieht das Bildschirmmenü von iTunes in der englischen Version aus. Links die Datenquellen wie Podcast oder eigene Ordner und der Zugriff auf Web-Radios, rechts das Angebot des Apple-Musikladens.

dung zum Internet. Sowohl die im Musikladen angebotenen Titel als auch die von der eingelegten CD erscheinen im Fenster. Ein Klick auf das Schaltfeld „CD importieren“, schon werden die 23 Titel auf den iPod kopiert – ein grüner Kreis mit Häkchen signalisiert den erfolgreichen Vorgang.

Sofort nach dem Download erklingt der erste Titel aus dem an den PC angeschlossenen Lautsprecher, während der iPod einen großen Blitz und die winzige Schrift „Charging“ zeigt – er wird also gerade über das USB-Kabel geladen. Was natürlich nur bei eingeschaltetem Computer funktioniert.

Will man Musik oder Videos im Musikladen (Store) erwerben, ist natürlich zuerst ein Konto (Account) einzurichten, damit die Verkäufer auch an ihr Geld kommen. Einzelne Titel kosten 99 Cent, Videos 2,49 Euro.

Alternativ kann man sogar Web-Radios abspielen, aber nicht aufzeichnen. Wer dabei nichts Böses denkt?

iPod bedienen

Zunächst setzen wir unser Testmuster wie üblich in den Werkzustand zurück. Durch Drücken einer beliebigen Taste lässt er sich einschalten. Nun sollten diverse Einstellungen wie Zeitzone, Zeitformat, Uhrzeit und Datum sowie die Landessprache eingestellt werden. Die Displaybeleuchtung erlischt nach zehn Sekunden ohne Eingabe, wobei sich natürlich auch dies vom Benutzer definieren lässt.

Viel einzustellen

Es gibt jede Menge weiterer Einstellmöglichkeiten, die hier jedoch nicht alle aufgeführt werden können.

So ist es möglich, das Hauptmenü den eigenen Bedürfnissen



Mehr als zwei Millionen Musiktitel bietet der Ministore von Apple zum gebührenpflichtigen Download an. Wer will, kann seine Titellisten dort veröffentlichen oder Listen von anderen einsehen, darunter Starts wie Mousse T. oder Robbie Williams.

anzupassen, indem man Funktionen aus unteren Ebenen einfach nach oben holt. Das erspart viel Klick- und Navigierarbeit.

RADIO-SCANNER:

Viele interessante Ausgaben noch lieferbar!
[☒ funkempfang.de ☒](http://funkempfang.de)

Auto-Synchronisation

Neben seiner perfekten Zusammenarbeit mit dem iTunes Music Store und der iTunes Jukebox-Software zeichnet sich der iPod durch die AutoSync-Technologie von Apple aus.

Diese sorgt automatisch dafür, dass die eigene Sammlung an Musik, Fotos, Podcasts, Hörbüchern, Videos, Musikvideos und TV-Sendungen auf den iPod überspielt wird und ihn aktualisiert, sobald er über USB 2.0 an einen Mac- oder Windows-Computer angeschlossen wird.

Natürlich kann man auch auf „manuelle Aktualisierung“ umstellen (siehe dazu Seite 1 – Bericht über i Copy).

Fotos importieren

Fotos lassen sich von einer Digitalkamera nur über ein Spezialkabel in den iPod übertragen, was den Systempreis natürlich weiter hoch treibt. Außerdem lassen sich Fotos aus Adobe Photoshop Album ab Version 2.0 oder aus Elements ab 3.0 und - ohne Aufpreis - aus Verzeichnissen auf der Festplatte importieren. Dann kann man sie auf dem iPod einzeln oder als Diaschau anschauen.

Was iPod sonst kann

Die großen Festplatten der beiden neuen iPod-Modelle lassen sich auch zum Datentransport verwenden. Dazu muss man ihn zunächst als „externes Volume“ definieren. Wer nun glaubt, auf diese Weise kann er leicht etwa MP3-Dateien auf den iPod kopieren, der irrt. Das ist ausdrücklich nicht vorgesehen. Es geht zwar, aber nur als Datensicherung; denn im iPod-Menü erscheinen diese Titel nicht, da sie nicht das ureigene iPod-Format besitzen. Fotos etwa haben die Endung .ithmb.

Dafür lässt sich der Winzling als Speicher für die aus Outlook exportierten Kontakte, für Notizen, als Kalender oder als Stoppuhr (auf 1/100. Sekunde genau) verwenden. Sogar vier Spiele sind eingebaut: Brick, Music Quiz, Pa-

rachute und Solitaire. Und wenn man sich das als Zubehör erhältliche Mikrofon kauft, kann man das Gerätchen sogar für Sprachnotizen verwenden.

Diese werden im weit verbreiteten WAV-Format gespeichert und lassen sich an einen PC übertragen, dort speichern, bearbeiten und abspielen.

Teurer Akkuwechsel

Die Laufzeit des Lithium-Ionen-Akkus beträgt beim iPod 30 GB laut Hersteller bis zu 14 Stunden, das 60-GB-Modell verfügt über eine Batterielaufzeit bis zu 20 Stunden.

Der Ladezustand wird durch ein Symbol im Display angezeigt. Sollte die Batterie mal ihren Geist aufgeben, wird es teuer: 59 US-Dollar plus 6,95 Dollar Transport (Schiff) werden dann fällig (siehe auch die englischsprachigen Erläuterungen unter www.apple.com/batteries/replacements.html).



Auch als Minibüro taugt der iPod, dem man Adresslisten ebenso anvertrauen kann wie Termine und Telefonnummern.

Reichlich Zubehör

Zum iPod gibt es diverses Zubehör wie das universelle Dock für 39 Euro.

Es dient zum einfachen Synchronisieren via USB, enthält den Infrarotempfänger der Fernbedienung sowie variable Line-Out- und S-Video-Anschlüsse zur Integration im Wohnzimmer.

W weiter im Angebot: die Apple Fernbedienung für 29 Euro, das iPod AV-Kabel zur Ausgabe über den Fernseher für 19 Euro und der iPod Camera Connector (29 Euro).

Spielzeug mit Nutzwert

Fazit: Ein intuitiv bedienbares, schön anzuschauendes Spielzeug für die Generation von heute, mit dem man nicht nur prächtig renommieren kann, sondern das sich sogar als Platz sparendes Abspielgerät für Diaschauen oder Bildschirmpräsentationen per Beamer oder TV-Gerät einsetzen lässt.

Und als Radioempfänger mit erstaunlich guten Empfangseigenschaften lässt er sich obendrein verwenden.

Kleiner Wermutstropfen: Normale MPEG-Dateien, in denen zum Beispiel aus „Magix Fotos auf CD & DVD“ exportierte Diaschauen portabel werden, lassen sich gar nicht erst importieren. Es können lediglich die im Apple-Musik- und Videoladen gekauften Filme abgespielt werden.

Der iPod unterstützt keine Audio-dateien im Format WMA oder MPEG Layer 1 und 2, jedoch lassen sich diese in ein iPod-verträgliches Format (AAC oder MP3) konvertieren.

Wer alle Möglichkeiten nutzen will, muss tief ins Portemonnaie greifen. Denn Zubehör lässt Apple sich traditionsgemäß gut bezahlen. *Dieter Hurcks*

Der iPod als Radioempfänger

Hat man das briefmarkengroße Zubehörteilchen erstmal, ohne den Karton zu beschädigen, aus der Verpackung entfernt (was mindestens einen IQ von 112 voraussetzt), stößelt man es an die USB-Schnittstelle des iPod an, der sich damit nun fernbedienen lässt.

Das DIN A8 kleine Handbüchlein erklärt von Seite 21 bis 26 kurz und knapp in Deutsch, dass der Ohrhörer nunmehr in die Buchse am Radioteil gestöpselt werden muss und sich das Gerät automatisch nach Anschluss des iPods einschaltet.

Am iPod ist selbstverständlich der Menüpunkt RADIO zu aktivieren, und schon zeigt das Display die Frequenz 87,5 MHz an (laut Manual sollte es auf den ersten aktiven Sender springen). Per längerem Druck auf Doppelpfeil hoch oder runter erreicht man den nächsten Sender über den halb-automatischem Suchlauf.

Der Empfang ist sogar direkt auf unserem Schreibtisch einwandfrei, wobei das Kabel als Antenne dient und „passend“ liegen muss. Ist das Radio Remote körperrnah

z.B. an die Hemdentasche angeklickt, wird der Empfang noch besser.

Eine Hold-Taste sperrt das Bedienfeld gegen unbeabsichtigte Betätigung. Drückt man versehentlich trotz dünner Finger auf die Pause-Taste, verstummen die klinglich überzeugenden Ohrhörer. Man muss also schon genau zielen. Sender lassen sich auch über das Click Wheel am iPod einstellen.

Nach erneutem Einschalten spielt der zuletzt gehörte Sender weiter. Die RDS-Anzeige allerdings blieb verwaist. Eine Pegelanzeige ist zwar vorhanden, aber winzigst und nicht sehr genau. Die Lautstärke kann am iPod und am Radio Remote eingestellt werden, während sich Sender nur über das Radioteil ansteuern lassen. Erstaunlicherweise änderte sich die Empfangsqualität nicht beim Wechsel zwischen Büro in Parterre und Shack unterm Dach.

Über das Click Wheel kann man seine Lieblingssender markieren. Erkennbar ist das an einem kleinen schwarzen Dreieck unter der nur sekundenweise erscheinenden Frequenzanzeige.

Fazit: Zum Musik und Nachrichten hören am Strand oder auf Reisen ist das Radio Remote gut geeignet. Reist man in die USA oder nach Japan, kann man sogar per Einstell-Menü die dort geltenden Radio-Einstellungen festlegen.

Radioaufnahmen auf der Festplatte sind nicht vorgesehen. Aber das dürfte wohl kaum jemand vermissen. *urc*

Technische Daten

Getestetes Modell: Apple iPod, 30 GB

Speicher: bis 15.000 Songs und Albumcover in Farbe (4-minütige Songs bei 128-KBit/Sek.-Codierung ins AAC-Format)

Maße: 10,35 x 6,18 x 1,1 cm
TFT-Display: 6,35 cm, 320 x 240 Pixel; QVGA-Transflective-LCD-Display mit über 65.000 Farben und weißer LED-Hintergrundbeleuchtung

Stromversorgung: aufladbare Lithium-Ionen-Batterie; Ladung (ca. 4 Stunden) erfolgt über USB- oder Firewire-Verbindung zum Computer oder über Netzteil (separat erhältlich)

PC-Anforderungen: Mac mit USB 2.0-Anschluß und Mac OS X v10.3.9 (oder neuer) sowie iTunes 6 oder Windows PC mit USB 2.0-Anschluß und Windows 2000, XP Home oder Professional (SP2) und iTunes 6

Batterielaufzeit: bei Musikwiedergabe bis zu 14 Stunden
 Laden und Synchronisieren via USB
Preis: 319 €

Infos: www.apple.com